

Wort auf den Weg

Sr. Gisela Beck

Ich will Dich segnen und du sollst ein Segen sein. Ist das nicht zum Staunen wie Gott dieses Versprechen bei Abraham erfüllte!

Ist es nicht zum Staunen, wie Gott bis heute zu seiner Verheißung steht und uns immer wieder zuspricht: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir!

Überall da, wo Menschen Gottes Wort glauben und vertrauen.

Quer durch die Bibel und quer durch die Geschichte und rund um den Globus. Gott wirkt Erstaunliches – überall da, wo sich Menschen durch Gottes Wort in Bewegung bringen lassen.

Dieses Bild und dieser Tag ist für mich ein Ansporn, mich ganz neu von Gott in Bewegung bringen zu lassen.

Und das bedeutet für mich:

Groß von Gott zu denken!

Und Großes von ihm zu erwarten!

Wir haben allen Grund, von Gott groß zu denken und Großes zu erwarten!

Wie oft steht in der Bibel: Gott sprach und es geschah!

Allein, wenn wir an die Schöpfung denken.

Gott hat durch sein Wort so Großes, Gewaltiges erschaffen, dass die Wissenschaftler bis heute noch nicht die Genialität der Schöpfung völlig erforschen und verstehen können.

Das bedeutet, wir können niemals groß genug von Gott denken.

Er kann Unmögliches möglich machen!

Mich von Gottes Wort in Bewegung bringen zu lassen, bedeutet:

Damit zu rechnen, dass Gott zu mir spricht und mich gebrauchen will!

Nicht gering über mich selbst zu denken und über das, was Gott durch mich tun kann!

Manchmal fühlen wir uns klein und unbedeutend. –

Aber das entspricht nicht dem, was Gott über uns denkt und in seinem Wort sagt:

„Ihr seid ein Brief Christi!“

„Ihr seid der Tempel des Heiligen Geistes.“

„Ihr seid Licht und Salz für diese Welt ...“

Christa von Viebahn hat groß von Gott gedacht und Großes von ihm erwartet und deshalb Erstaunliches wirken können.

Mich von Gottes Wort in Bewegung bringen zu lassen, bedeutet:

Mich Gott mit meinen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten hinzugeben:

Mit meinen Ängsten und Zweifeln, mit meinen Gaben und Grenzen – um ihm und dem Nächsten zu dienen!

Damit zu rechnen, dass Gott das, was ich einsetze, gebrauchen kann!

Das setzt voraus, dass **ich hinhöre und achtgebe** auf die Impulse, die er mir setzt, wenn ich in seinem Wort lese, mit ihm im Gespräch bin oder meinem ganz normalen Leben nachgehe.

Und es setzt voraus, dass ich mich senden lasse,

Wort auf den Weg

Sr. Gisela Beck

mich von ihm gebrauchen zu lassen, mich immer wieder neu einreihe in die Schar derer, die sich von Gottes Wort bewegen lassen.

Vielleicht ging es Ihnen auch schon öfter so, dass Sie während der Stillen Zeit oder im Gottesdienst oder mitten im Alltag plötzlich den Gedanken hatten, dem oder jenem anzurufen, zu schreiben, eine App zu schicken – um sich zu bedanken, zu entschuldigen, eine Einladung auszusprechen, ...

Oder da war jemand, der Sie um einen Gefallen bat, ein bedürftiger Mensch, der sie anbettelte, ...

Jemand, der Ihnen in der S-Bahn gegenüber saß und sehr unglücklich und bedrückt wirkte ...

Oder bei der Arbeit der Kollege oder die Kollegin, die Unterstützung gebraucht hätten oder eine Ermutigung ...

Oder Ihre Kinder, die so gerne Zeit mit Ihnen verbringen wollten, ...

Wir alle kennen solche Situationen, in denen uns ein Impuls trifft und wir plötzlich genau wissen, was zu tun wäre.

Aber dann sind da sofort auch die andern Stimmen die sagen:

- das kannst du jetzt nicht machen ..
- was würde der andere denken?
- Dafür hast du jetzt keine Zeit,
- Dafür bist nicht zuständig, ...
- Sei vorsichtig, das könnte unangenehme Folgen haben ...
- Jetzt passt es gerade gar nicht.

Und so lassen wir diesen Impuls wieder fallen und unternehmen – nichts!
Und alles bleibt, wie es ist ...

Was würde sich ändern, wenn wir diesen Impulsen mehr nachgingen?

Wie wäre es, wenn wir bei solchen Impulsen kurz mit Jesus Kontakt aufnehmen, nachfragen: „Herr, was ist jetzt für mich dran?“

Dann würden wir vielleicht doch zum Hörer greifen, ein ermutigendes Wort sagen, uns Zeit nehmen oder auch Geld geben, ...

Zu solch einem Lebensstil ermutigt Clare de Graaf und gibt in seinem Buch: „Das 10 Sekunden Prinzip“ sehr detaillierte und hilfreiche Anweisungen dafür.

10 Sekunden – sind nicht wirklich viel – aber was wäre es, sich in solchen Momenten einige Sekunden Zeit zu nehmen, um mit Jesus diese Situation zu betrachten und dann eine Entscheidung zu treffen?

Was könnten dies für kostbare 10 Sekunden werden?

Vielleicht hatten Sie heute im Laufe des Tages auch einen oder sogar mehrere Impulse, die wie ein Blitz durch ihre Gedanken schossen.

Was wäre es, wenn Sie diesen Impuls nochmal aufgreifen und mit Jesus prüfen und in einigen Sekunden entscheiden, ob Sie ihm nachgehen wollen oder nicht?

Ich gebe Ihnen jetzt die Zeit und Gelegenheit, dies zu tun. Die Impulse des heutigen Tages nochmal aufzugreifen, zu prüfen und eine Entscheidung zu treffen.

Wort auf den Weg
Sr. Gisela Beck

Wenn Sie ein Papier zur Hand haben und kurz notieren wollen, damit Sie es nicht wieder vergessen, bevor Sie es umsetzen konnten, ist das sicherlich hilfreich.

Auf diese Weise geben wir Jesus die Möglichkeit, in unsere Welt, in unser Umfeld hineinzuwirken. Es geht nicht darum, perfekte Ausführungen abzuliefern, sondern nur das zu tun, was uns möglich ist.

Wir können es getrost Gott selbst überlassen, was er daraus macht.

Denken wir an dieses Bild: Abraham hat nur ein paar Sterne gesehen in dieser Nacht, aber was hat Gott daraus gemacht! Gott kann viel mehr tun, als wir uns vorstellen können, wenn wir uns von Gottes Wort bewegen lassen.

Amen